

Inhalt

Einleitung	7
Der Novemberpogrom 1938	11
Die Situation der Dinslakener Juden zu Beginn des 20. Jahrhunderts und in den Jahren nach 1933	11
Die Ausweisung der polnischen Juden	17
Die Inszenierung des Pogroms	20
Die lokalen Ereignisse in der Nacht vom 9. auf den 10. November	22
Die lokalen Ereignisse am 10. November	24
Die Verhaftung männlicher Dinslakener Juden und ihre Einweisung in das Konzentrationslager Dachau	34
Augenzeugenberichte	39
Aus den Akten der Spruchgerichte in der Britischen Zone und der Spruchkammer Koblenz	47
Die Auswirkungen des Pogroms auf die jüdische Bevölkerung	50
Die Konzentration Dinslakener Juden im »Judenhaus« an der Weseler Straße 206	53
Die Deportationen Dinslakener Juden aus dem Regierungsbezirk Düsseldorf in den Jahren 1941–1944 unter besonderer Berücksichtigung des Transports vom 22. April 1942 nach Izbica	57
27. Oktober 1941: Die Deportation nach Litzmannstadt/Lodz	59
10. November 1941: Die Deportation nach Minsk	61
11. Dezember 1941: Die Deportation nach Riga	63
22. April 1942: Die Deportation nach Izbica	66
15. Juni 1942: Die Deportation nach Izbica/Sobibor	74
21. Juli 1942: Die erste Deportation in das »Altersghetto« Theresienstadt	76
25. Juli 1942: Die zweite Deportation in das »Altersghetto« Theresienstadt	78
9. September 1943: Die Deportation der Familie Strauß	80
September 1944 und Die Deportation der in sogenannter Mischehe lebenden Juden nach Theresienstadt	84

Nachkriegsgeschichte

Die Verfahren und Urteile wegen der Dinslakener Pogromverbrechen vor dem Landgericht Duisburg 1948–1954 und gegen Heinrich Schneider 1950.	88
Die »Interessengemeinschaft ehemals politisch, rassistisch, religiös und Einzelverfolgter für den Kreis Dinslaken«	110
Die jüdischen Überlebenden nach 1945	112
»Wiedergutmachung« von nationalsozialistischem Unrecht	118
Fazit	122
Kurzbiographien	123
Erich Hildebrand	123
Dr. Kurt Jahnke	124
Heinrich Schneider	126
Friedrich Schulte	127
Wilhelm von Werder	129
Literatur und Quellenangaben	131
Abkürzungsverzeichnis	136